

Aus Stadt und Land.

Veränderungsbewegung. Der Stand der Bevölkerung der Stadt Castrup betrug am 1. 2. 22 2082 Personen. Im Laufe des Monats Februar meldeten sich ab 259 Personen, denen ein Zugang von 318 Personen gegenübersteht, so daß ein Mehrzuwachs von 59 Personen zu verzeichnen war, und der Personenstand am 1. 3. 22 auf 20 141 gestiegen ist.

Der ununterbrochene Fernsprechdienst, welcher anfangs nur schwach benutzt wurde, führt sich jetzt anscheinend langsam aber sicher ein. Die Post hat auf Grund der gemachten statistischen Aufzeichnungen bereits anerkannt, daß das Bedürfnis für diesen Verkehrsbaustein nicht zu bestreiten ist. Wünschenswert erscheint es aber doch, daß an dieser Stelle nochmals ins Gedächtnis zurückgerufen wird, daß man jetzt auch nach 9 Uhr abends und den ganzen Sonntag über telefonieren kann.

Aur Nachahmung empfohlen! Ein aus Bayern stammender Bergmann veranlaßte bei Rodemann eine Geburtsstiftung, zu der er seine Landsleute einlud. Das ist an sich nichts Ungewöhnliches und soll auch bei anderen häufiger vorkommen. Anerkennung und nachahmenswert ist aber, daß das Geburtsstiftungs 50 Mark von der von ihm zum „Verschmelzen“ bestimmten Summe abgezogen und für die Unterhaltung der Dräsen der Stadt Castrup bestimmt. Wenn bei jeder privaten und bei jeder Vereinsfeier so gehandelt würde, könnte viel Not gelindert werden. Wer macht's nach?

Unfall. Am Freitag nachmittag 1 1/2 Uhr wurde der Bergmann Johann F. aus Obercastrup, Marienb., auf einem Steinhauwerk von den neuen Seilwinden auf der Mühlstraße von der Landgräberin hinfällig aufgefunden. Durch seine eigenen Auslassungen und durch Zeugenvernehmung wurde festgestellt, daß er beim Befahren eines fahrenden Wagens mit voller Wucht zu Boden fiel, vielleicht auch von diesem überfahren wurde. Der anscheinend innerlich schwer Verletzte wurde dem lat. Krankenhaus zugeführt.

Q. Ausgerückt ist schon wieder mal ein Inzest des Reigenheims nachdem er mehrere Arbeits- und Wohnkollegen durch den Diebstahl verschiedener Kleidungsstücke im Werte von 2-3000 Mark geschädigt hatte.

A. Hausfreistellen sind anscheinend an gewisser Stelle der Oberen Mühlstraße an der Tagesordnung. Freitag nachmittag brachte eine Frau der andern mit einem schweren Gegenstande erheblich blutende Kopfverletzungen bei. Ein gerichtliches Nachspiel wird die Folge sein.

Trübses Familienbild. Auf der Bahnhofstraße kam es am Spätabend des Freitag zwischen Eheleuten zu Zwistigkeiten. Dabei bedrohte der betrunzene Mann seine Frau und erschlug seine Möbel. Er mußte, um weiteren Unheil zu vermeiden, von der Polizei in Nummer 1000 gebracht werden. Auch hier zeigte er seine Bestürzung fort, indem er ein Fenster des Arrestzells zertrümmerte.

Nachrichten aus Westdeutschland.

Hamborn. (Bei einer Jubiläumssfeier vom Tode ereilt.) Nach einer offiziellen Jubiläumssfeier, die anlässlich der 25jährigen Tätigkeit bei der Gewerkschaft Friedrichshagen zu Ehren von vier Mitgliedern veranstaltet worden war, begab man sich zu einem gemütlichen Nachfeier in das Beamteneheim in der Kaiser-Wilhelm-Straße. Kaum hatte man sich an den Tisch niedergelassen, als der Jubilar Krüger, loeben noch frisch und gesund, plötzlich von einem Schlaganfall getroffen wurde, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Hamm. (Landrat J. D.) Wie die „N. N.“ hört, hat der Minister des Innern den Landrat des Kreises Hamm, Schlage-Bellum, zur Disposition gestellt.

Westbvern. (Als Folge aus der Weber gezogen) wurde Freitag ein junges Mädchen, das bei einem hiesigen Landwirt beschäftigt war, gestern abend von einem jungen Mann zu dem Landwirt, um das Mädchen zu sprechen, später ging das Mädchen heraus um angeblich eine Postkarte zum Briefkasten zu bringen. Von diesem Gang ist es nicht zurückgekehrt. Man suchte heute morgen die Weber ab und fand die Vermisste als Leiche vor.

Rehlm. (Zu einem eigenartigen Familienszenario) lud der „Schlammklub Gartenstraße“ hier in der Zeitung ein: „Von heute nachmittag findet täglich anwiederndes Schlammtreten statt. Verteilung kostenlos. Lange Stiefel sind mitzubringen, da ein Vertreter der Schlammklub in Halbschuhen oder dergleichen mit Lebensgefahr verbunden ist. Schluß der Treterei nach Anbruch der Dunkelheit. Teilnehmer während der Abendstunden werden sich Taschenlampen versehen, da die einzige vorhandene Taschenlampe schon seit zehn Tagen streikt.“ — Abwärtige Zustände.

Die Berlen der Eggerbrechts

Roman von Alexander von Volke.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Die alte Frau von Eggerbrecht ist mit Silke zu einem Besuch in Stolzen, bei Silkes künftigen Schwägereltern, wo auch, auf Wunsch des alten Herrn, im Herbst die Hochzeit stattfinden wird. Er will dabei sein, natürlich, wenn sein einziger Sohn heiratet, und die Reise nach Altenweil ist ihm zu beschwerlich. Wolf ist ja, wie du weißt, jetzt in Wiesbaden, kurtiert sein Bein; diesen unangenehmen Prozeßverleier wirst du also ganz gewiß nicht zu sehen bekommen.“

„Ich weiß aber ja gar nicht, ob es denn von Branding recht sein wird, wenn wir...“
„Geo?“, rief Theresine ein. „Na, da mach dir keine Sorgen! Er wird nur zu froh sein, die beiden seiner Sorge anvertrauten Lebensgenossen in seiner Nähe zu haben. Silke, du bist mir einen riesigen Gefallen! Ich langweile mich ja tot, wenn ich in Stolzen allein bei der Tante bin, und denke wie nett, wenn wir zusammen dort sind! Wir werden im Walde liegen! Wir werden gemeinsam lange Mitten in die Umarmung unternehmen. Natürlich nimmt du deine Reitkappe mit. Leo hat zwei Reitpferde im Stall, eine trübselige Stute und ein Stollstier, die schon unter Damenhandeln gerungen sind, wundervolle Tiere! Es wird so gut sein, wieder einmal zu reiten, und es handelt sich ja nur um ein paar Wochen, später kannst du, wenn du willst, immer noch in ein langweiliges Ostseebad gehen.“

Silke sah, daß dieses für Theresines Vorhaben sprach, und nahm wieder die schwärzliche, so verkappte Theresine ihre Überredungskunst, bis Silke endlich ihre Aufgabe gab.

Schon Anfang Juni fuhren sie gemeinsam in einem von Theresines kühnen Autos nach Stolzen hinaus.

— Viertes Kapitel.

Die erste Woche in Stolzen verdingt ganz programmäßig. Das Wetter war schön und ungewöhnlich warm. Morgens unternahmen die Damen meist einen Spazierritt, wobei Leo zuweilen begleitet wurde, er verhindert, so mühte der alte Stallknecht Rastke den Schutzhüter. Silke genoss die Mitten sehr; sie merkte erst recht, wie sehr sie die lebhafteste Bewegung in feiner Luft und das Durchstreifen von Wald und Fluß auf elastischem Werderücken entbehrt hatte.

Diebstahl. (Eisenbahndiebstahl vor Gericht.) Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts haben sich 13 in Gütersloh wohnhafte Eisenbahnangehörige — Güterbodenarbeiter, Schaffner und Vorarbeiter — wegen fortgesetzten Diebstahls von Güterböden zu verantworten, begangen in den Jahren 1919, 1920 und 1921 in der Hauptsache auf dem Güterboden in Gütersloh, dann aber auch durch Verabreichung von Güterböden auf der Strecke von Gütersloh bis Borne. Die Angeklagten, von denen sich acht seit dem 2. Januar in Untersuchungshaft befinden, haben in der Voruntersuchung eingestanden, in den genannten Jahren fortgesetzt Eisenbahnmaterial — Lebensmittel und Genussmittel aller Art als Butter, Wurstfleisch, Zigarren, Spirituosen, Schokolade; ferner Kleiderstoffe, Messer, Schuhe, Seife, Leber, Kerzen, meistens in kleinen Mengen, gestohlen und für sich verwendet zu haben. Die Diebstähle sind während der Nacht, als die Diebe Dienst auf dem Güterboden hatten und meistens in Gemeinschaft von zweien oder dreien ausgeführt worden. Alle Angeklagten sind bisher unstrafbar.

Rein. (Der Plan einer Kölner Messe.) Die Stadtverwaltung hatte die Vertreter der Presse und der Gewerkschaften in den Ratsaal des Rathauses zu einer Sitzung geladen, um über die Errichtung einer Messe einige Erklärungen über die geplante Kölner Messe zu geben. Der Oberbürgermeister beleuchtete die Frage der Errichtung der Messe von verschiedenen Gesichtspunkten aus, und zwar zu nächst von der wirtschaftlichen Seite. Die maßgebenden Kreise seien nach sorgfältiger Prüfung und Beratung einmütig der Ansicht, daß die Veranstaltung einer Messe wirtschaftlich gerechtfertigt sei. Der Oberbürgermeister erinnerte an die Messen von Frankfurt, Nürnberg, Breslau und Leipzig und bemerkte weiter, daß die Frage der Errichtung der Messe für Köln von großer Bedeutung sei. Die wirtschaftlichen Kreise und Verbände hätten dem Messenplan sehr sympathisch gegenüber und hätten den Wunsch, daß das Projekt schon bald zur Ausführung gelangt. Auch seien die Verbände von einem vollen Erfolg der Messe überzeugt. Der Oberbürgermeister teilte noch mit, daß die Kosten für die Messebauten sich nach den heftigsten Verhältnissen auf etwa 150 Millionen Mark stellen. Wenn man, was wohl zu erwarten sei, mit einer weiteren Verkleinerung der Baukosten rechnen würde, so würden sich die Gesamtkosten auf höchstens 180 bis 200 Millionen Mark stellen. Die Bauten sollen im rechtsrheinischen Köln, in der Nähe des Deutzer Bahnhofes, errichtet werden. Die Ausstellungsbauten sollen 47 000 Quadratmeter umfassen. Zur Durchführung des Planes soll eine Messengesellschaft gegründet werden, an der sich die Stadtverwaltung, die Gewerkschaften und die maßgebenden Kreise von Handel und Industrie beteiligen werden.

Diren. (Folgen schwerer Blitzschlag.) Bei dem starken Gewitter, das Mittwoch abend über unserer Gegend herniederging, traf der Blitz den Ramin der Hofanlage in Wiesbaden. Er zerschlug den Ramin in etwa ein Drittel Höhe. Der obere Ramin teilte Stücke auf das Dachgebäude und zerstückte die Betonbede. Drei Arbeiter wurden getötet, einer schwer und fünf leicht verletzt.

Minien. (Schiffskollision auf der Weser.) Am ganzen Weserlauf hat die durch die Gemarkung Minien führende Flußstraße die größte Störung und ist deshalb bei den Schiffen sehr gefürchtet, um so mehr als in dieser starken Strömung auch noch die Minier Weserbrücke zu passieren ist. Die infolge des Hochwassers jetzt besonders starke Strömung wurde gestern wieder einem Schiffszug verhängnisvoll. Dem mit zwei Wochenschiffen talwärts fahrenden großen Dampfer „Wittke“ gelang es nicht, die beiden Wochenschiffe und sich selbst durch die Brückenöffnungen zu bugieren. Alle drei Schiffe legten sich quer zur Strömung mit gewaltigem Anprall vor die Brückenpfeiler. Glücklicherweise waren die Wochenschiffe leer und hatten infolgedessen geringen Tiefgang, so daß sich die Gewalt der Strömung nicht voll auswirken konnte. Trotzdem gelang es erst nach mehrstündiger schwerer Arbeit, die Schiffe aus der gefährlichen Lage zu befreien. Der „Wittke“ erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen, konnte aber die Fahrt fortsetzen.

Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.

Der Reichsrohstoffverband hat eine Erhöhung des Rohstoffpreises beschlossen, die wesentlich hinter den Erwartungen und Befürchtungen der Interessenten zurückbleibt. Die Angleichung an die Weltmarktpreise ist zu nächst noch nicht erreicht worden. Immerhin muß natürlich eine Erhöhung des Preises der Rohstoffe um 106 Mark und der anderen Rohstoffe um eine entsprechende Summe starke Wirkungen auf die allgemeine Preisgestaltung ausüben. Wir stehen mitten in einer neuen gewaltigen Preiswelle, von der noch niemand

weiß, wie hoch sie die Kosten unserer Lebenshaltung emportragen wird. Eisen und Stahl mußten der Rohle natürlich sofort folgen. Der Rohstahlauschlag des Eisen-Wirtschaftsbundes hat eine Preissteigerung sämtlicher Rohstahlferten um 765 Mark für die Tonne beschlossen. Dementsprechend sind auch die neuen Stahlpreise wesentlich höher festgesetzt worden. Alle diese Regelungen gelten zunächst für den Monat März. Was nachher werden soll, weiß noch niemand. Aber fest steht, daß die Verteuerung noch keineswegs ihr Ende erreicht hat.

Die Preissteigerung ist unter diesen Umständen ebenfalls eine sehr unheimliche geworden. Aber diese Ungleichheit hat sich längst von den Produzentenkreisen auf die Konsumentenkreise übertragen. Diese leiden unter der Teuerung und der Unsicherheit der allgemeinen Preisgestaltung am meisten, wenigstens solange der Gebante der gleitenden Löhne noch keine Verwirklichung gefunden hat. Niemand weiß heute am Anfang des Monats mehr, was er im Laufe desselben verdient und verbrauchen darf. Am allerwenigsten weiß es der Preisbesitzer, der die Kaufkraft des Geldes, das er für seine Tätigkeit erhält, nicht mehr im Voraus beurteilen kann. Am besten wissen sich noch die Arbeiter und die niederen Angestelltenkategorien mit diesen Zuständen abzufinden. Mit ihrer wöchentlichen Entlohnung, ihren kurzfristigen Tarifen und ihrer gewerkschaftlichen oder manchmal auch „wilden“ Streikpraxis vermögen sie noch verhältnismäßig am besten mit der Preisentwicklung Schritt zu halten. Sie kommen dem Ideal der gleitenden Löhne auf diesem Wege verhältnismäßig am nächsten. Mit seiner ganzen Wucht trifft die Preissteigerung, an der die Kaufkraft unseres Geldes leidet, die mittleren und höheren Angestellten aller Kategorien, insbesondere die geistigen Arbeiter. Ihr von langer Hand in Papiermark bemessenes Einkommen schmilzt ihnen unmerklich zusammen, und hilft ihnen immer größeren Teil seiner Kaufkraft ein. Sie können nur durch Einschränkung ihrer Lebenshaltung, d. h. durch wirtschaftliche Verengung das gestörte Gleichgewicht in ihrem Budget wiederherstellen.

Schärfer als die Preissteigerungen von Rohle, Eisen, Verleth und industriellen Erzeugnissen aller Art trifft den Verbraucher die Verteuerung. Aber gerade diese ist in ihrem Ausmaß weit größer als alle anderen Preissteigerungen. Der Zentner Weizen, der vor Weihnachten 370 Mark kostete, kommt heute auf 600 Mark zu stehen und der Preis des Zentners Roggen ist in der gleichen Zeitspanne von 305 Mark auf 465 Mark emporgeklommen. Die Schuld an dieser unerträglichsten aller Verteuerungen liegt neben den Erhöhungen der Güterpreise, die vom 1. März an wieder um 20 Prozent gesteigert worden sind, an dem weiteren Rückgang unserer Währung und am meisten wohl an der Steigerung der Weltmarktpreise für Getreide. Wir besitzen heute eine größere Menge Getreide, als ursprünglich geplant war und zwar besonders Weizen aus dem Auslande. Die einheimische Ernte wird in Erwartung noch weiter steigender Preise zum Teil zurückgehalten.

Der inländischen Geldentwertung folgt aber erfahrungsgemäß die internationale Entwertung der Währung. Darf man sich daher wundern, daß der Dollar bereits wieder auf 253 Mark emporgeklommen ist? Das Ende dieser Entwertung auf der schiefen Ebene, die unaufhaltsam zum wirtschaftlichen Zusammenbruch führt, ist noch nicht abzusehen.

Das Haarwuchsmittel.

Schulle Rastup hat eine Glatze, was ihm ziemlich schimpfte, aber seiner Frau ein Geheimnis. Es liegt nicht am Lebensalter — den hat er wirklich noch gar nicht gehabt — sondern es ist ein Erbe von Großvater her. Eines Tages sah Frau Ida, ein Berliner Professor habe festgestellt, daß bei schlechtem Haarwuchs ein Nährstoff fehle, der im Korn enthalten sei. Man brauche nur Hornspäne aufzuschleifen und mit der Nahrung zu sich zu nehmen, um sofort den besten Erfolg zu erzielen. Er, der Professor, habe das neue Mittel bei Schafen ausprobiert und glänzende Resultate erzielt.

„Heinrich“, sagte Frau Ida lebhaft, „wenns bei Schafen hilft, warum solls bei dir nicht helfen? Probiers mal!“

Schulle Rastup war nach langem Zögern zu einem Versuch entschlossen. Allerdings essen wollte er die Hornspäne nicht, weder in der Mehlsuppe, noch im Moppfenbrot, wohl aber wollte er sie in bestimmten Mengen unter den Tabak mischen und rauchen. Bei den ersten Proben stand ihm der kalte Schweiß auf der Stirne, und er machte ein Gesicht wie das bittere Leiden zu Pferde. Da er aber schon drei Jahre Kriegstabal geraucht hatte, gewöhnte er sich auch allmählich an das Hornspänegemisch und rauchte das neue Haarwuchsmittel jeden Mittag und Abend hinten im Garten vor der großen Kaskade.

Frau Ida beobachtete inzwischen mit Eifer den Erfolg, konnte aber nichts Ermutigendes entdecken. Auch

nach drei Wochen war die Glatze noch spiegelblank wie eine Billardkugel.

Schulle Rastup wurde unruhig und bestand darauf, die Kur zu unterbrechen. In diesem Moment rief seine Frau überaus aus: „Heinrich, was sehe ich, dein Schnurbart ist ja viel länger geworden. Siehst du wohl, das kommt davon! Du hast den heilsamen Dampf beim Rauchen immer durch die Nase geblasen, und jetzt sind alle Nährstoffe auf die Oberlippe geschlagen, wo sie gar nicht hin sollten.“

„Ida, Ida“, sagte der Schulle bedächtig, „dann ist's wohl das Beste, wenn du in die nächsten drei Wochen das Rauchen besorgst; du kannst mir dann so den Dampf lümmers up de Platte blasen!“

(Aus: „Die lachende Heimat“; Verlag E. Hölterhoff, Reihe I. B.)

Bach und Hirsch.

„Ich trat in eine Musikantenbande“, so wird in „Mein Lebenslauf“ erzählt, und verlangte einen Platzhans zu der Bachschen Kantate: „Ihr werdet weinen.“ Die bedrillten Augen des Herrn Bachs starrten mich eine Weile geistesleer an, plötzlich begannen sie zu leuchten, und nun beschrieb er mich mit höchst gedämpfter Liebesbegeisterung: „Diese Kantate ist nicht von Bach, sondern von Hugo Hirsch; es ist auch nicht eigentlich eine Kantate, sondern ein Fortschritt, und in Wirklichkeit hat das Musikstück den Titel: „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht!“

Neuanschaffungen

der Stadt. Bücher- und Leschalle Castrup.

Zunehmend wichtiger.

Brund Trude. Hans und Euse in der Stadt.

Faste Gusti. Herrn Purrallers Tochter.

Kleiner Johann. Monita.

Koch H. Friedel. Vollen und ihre Mangeln.

Kraze Fr. H. Die schöne und wunderbare Jugend der Hadumoth Seidenfarn.

Niese Ch. Das Lagerfeld.

Raff Helene. Regina Himmelschuh.

Rinderbücher.

Ungerens Märchen.

Wachstums Märchenbuch.

Will Eulenspiegel.

Wieland Clara. Hansemanns Kinder u. ihre Kameraden.

Wieland E. Die Geschichte der Ameisenkaiser.

Wieland G. Die Geschichte vom hölzernen Bengel.

Wieland H. Schwelger Geschichten.

Wieland J. Märchen.

Wieland K. Schatzkammer für die Jugend ausgewählt.

Unterhaltungsschriften für die heranwachsende männliche Jugend.

Wieland L. Normannensturm.

Wieland M. Die Treue von Rommeln.

Wieland N. Der Tischer von Köln.

Wieland O. Die der U3 das gelobte Land fand.

Wieland P. Die Hölle.

Wieland Q. Die Hölle.

Wieland R. Die Hölle.

Wieland S. Die Hölle.

Wieland T. Die Hölle.

Wieland U. Die Hölle.

Wieland V. Die Hölle.

Wieland W. Die Hölle.

Wieland X. Die Hölle.

Wieland Y. Die Hölle.

Wieland Z. Die Hölle.

Wieland AA. Die Hölle.

Wieland AB. Die Hölle.

Wieland AC. Die Hölle.

Wieland AD. Die Hölle.

Wieland AE. Die Hölle.

Wieland AF. Die Hölle.

Wieland AG. Die Hölle.

Wieland AH. Die Hölle.

Wieland AI. Die Hölle.

Wieland AJ. Die Hölle.

Wieland AK. Die Hölle.

Wieland AL. Die Hölle.

Wieland AM. Die Hölle.

Wieland AN. Die Hölle.

Wieland AO. Die Hölle.

Wieland AP. Die Hölle.

Wieland AQ. Die Hölle.

Wieland AR. Die Hölle.

Wieland AS. Die Hölle.

Wieland AT. Die Hölle.

Wieland AU. Die Hölle.

Wieland AV. Die Hölle.

Wieland AW. Die Hölle.

Wieland AX. Die Hölle.

Wieland AY. Die Hölle.

Wieland AZ. Die Hölle.

Wieland BA. Die Hölle.

Wieland BB. Die Hölle.

Wieland BC. Die Hölle.

Wieland BD. Die Hölle.

Wieland BE. Die Hölle.

Wieland BF. Die Hölle.

Wieland BG. Die Hölle.

Wieland BH. Die Hölle.

Wieland BI. Die Hölle.

Wieland BJ. Die Hölle.

Wieland BK. Die Hölle.

Wieland BL. Die Hölle.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Heute morgen um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach kurzer, tückischer Krankheit im Alter von 55 Jahren, versehen mit den Sakramenten der hl. Kirche, mein guter, lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Onkel der

Kaufmann Carl Plabmann

Um ein stilles Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten:

Frau Agnes Plabmann
geb. Werth
und Kinder.

Castrop, den 4. März 1922.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. März, nachmittags um 4 Uhr vom Sterbehause (Widumerstraße 17) aus. — Das feierliche Leichenbegängnis ist am Mittwoch morgen 7 Uhr in der Pfarrkirche. 1156
Beileidsbesuche dankend verboten.



Alleinvertrieb für das westf. Kohlenrevier
L. Löber, Dortmund, 15207
Johannesstr. 20. Fernruf 8623.

— Krätze —

entsetzt. Betthautjucken beseitigt in 2 Tagen ohne jede Berührung. Millionenfach bewährt. Geben Sie kein unnützes Geld aus, bevor Sie mein unter Garantie sicher wirkendes Mittel nicht versucht haben! Offene Fäule, alte unheilbare Wunden, behandelt mit gutem Erfolge, was viele Dank-sagungen beweisen. 231

Frau Renkewitz, Homöopathie,
Herne, Gabelsbergerstr. 2, Ecke Mont-Cenisstr.

Für mein **Aenderungsatelier**
per sofort **tüchtige** 1149

Schneiderinnen

gesucht. Persönl. Vorstellung erb.
L. H. BAUER, Castrop.

Geschmackvolle Vereins-Drucksachen!

Alle Vereins-Veranstaltungen
Festlichkeiten, Bälle, Konzerte
und Theater-Aufführungen

werden dadurch am besten gefördert,
wenn sie durch eine wirklich vornehm und
geschmackvoll ausgestattete Drucksache
angezeigt werden. Es ist daher ange-
bracht, auf die gute Ausstattung aller für
diese Zwecke benötigten Drucksachen, wie

Einladungen, Eintrittskarten,
Programms, Menüs u. Lang-
karten, Tafellieder, Festschriften

großen Wert zu legen. Bei vorherrsichendem
Bedarf halten wir uns zur schnellen und
preiswerten Lieferung vorzüglich ausge-
führter derartiger Drucksachen empfohlen

Buchdruckerei der
Castroper Zeitung.



Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft
nach kurzem Leiden, unser lieber
Vater, Großvater, Schwiegervater, Bru-
der, Schwager und Onkel

Theodor Mering

Er starb wiederholt gestärkt durch
den Empfang der hl. Sterbesakramente
im 84. Lebensjahre.

Dieses zeigen an mit der Bitte um
stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Castrop, Dortmund, Buer, Altenessen,
Münster, Bonn, Herford und Bocholt, den
4. März 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
7. März, nachmittags 4 Uhr, vom katholischen
Krankenhaus aus statt. 1151

Totenbriefe

auf Quart-Briefbogen
mit schwarzem Rand,
sowie kleine

Totenzettel
mit Text auf 2 Seiten
und

Trauerbilder
mit Text auf der Rück-
seite liefern wir in
sorgfältiger Ausführung
innerhalb 2 Stunden
nach Eingang der Be-
stellung.

Castroper Zeitung
Castrop i. Westf.
Fernsprecher Nr. 6.

3 Stück
Graetzin-
Lampen

1, 2 und 3 flammig, ge-
braucht aber gut erhalten,
hat billig abzugeben. 1147
Möbelfabrik Peter Mönnich
Castrop.

Großes Sofa

neu aufgestellt und be-
zogen billig zu verkaufen.
Hochert, Bahnhofstraße 14

Kognak, Wein- und
Literflaschen

kauft
Cafe Metropol, Fernruf 7.

Großes Sofa

neu aufgestellt und be-
zogen billig zu verkaufen.
Hochert, Bahnhofstraße 14

Kognak, Wein- und
Literflaschen

kauft
Cafe Metropol, Fernruf 7.

Großes Sofa

neu aufgestellt und be-
zogen billig zu verkaufen.
Hochert, Bahnhofstraße 14

Kognak, Wein- und
Literflaschen

kauft
Cafe Metropol, Fernruf 7.

Großes Sofa

neu aufgestellt und be-
zogen billig zu verkaufen.
Hochert, Bahnhofstraße 14

Kognak, Wein- und
Literflaschen

kauft
Cafe Metropol, Fernruf 7.

Großes Sofa

neu aufgestellt und be-
zogen billig zu verkaufen.
Hochert, Bahnhofstraße 14

Kognak, Wein- und
Literflaschen

kauft
Cafe Metropol, Fernruf 7.

Der bekannte
Naturheilkundige

Kaferkamp

in jeden Montag von
10-5 Uhr im

Restaurant Klein
vorm. Rombeck in Raure
zu sprechen. 6381

Lienhart
Wiener

Germann für Verrenkungen
in jeden Donnerstag von
12-1 $\frac{1}{2}$ Uhr in

Castrop, Callenberg
am Markt zu sprechen.

Junges Ehepaar sucht
möglichst bald ein leeres od.

möbl. Zimmer

in Castrop oder Schwerin
Angeb. an Buchhandlung
Rauwinkel, Schwerin. 1152

Geburtsanzeigen
Verlobungsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Trauer-Anzeigen
Dankanzeigen

Postkarten
Zahlpflichten
Paketkarten

Geschäfts-Umschläge
Rundschreiben
Rechnungen
Mitteilungen
Briefbogen

Geschäftsbücher
Durchschreibebücher
Kopierdrucksachen

Reklamendrucksachen
Massenaufgaben
Verzeichnisse
Broschüren
Handzettel
Plakate

Besuchskarten
Geschäftskarten

Paketzettel, gummierte
Lohnzettel
Lohnzettel

Castroper
Zeitung

Abg. Buchdruckerei.

Dauermieter!

Zwei Freunde suchen zu
sofort fauberes

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee.
Offerten um. G. W. an die
Geschäftsstelle d. Z. erbeten.

Einige Herren erhalten
guten bürgerlichen 1143

Mittag- und
Abendstisch

Müller, Biesenkamp 30.

Kost und Logis

sofort oder zum 15. 3. 22.
1155 Wittenstraße 131.

Die Beleidigung ge-
gen meine Frau und
Herrn Stanis. Knies
nehme ich mit Bedau-
ern zurück. 1124

3. Rhythel.

Bestellen Sie sofort

bei Ihrem Postamt zur Probe Nordwestdeutsche
österreichische und verbreitete Zeitung, das

Hamburger
Fremdenblatt

mit der reich illustrierten Wochenbeilage
Hamburger Technische Rundschau

der hochaktuellen Kupferstich-Beilage
Rundschau im Bilde

mit den Beilagen Schiffahrt-Rundschau,
Hamburger Wirtschafts- und Verkehrsblatt
Wöchentlich zwölf Ausgaben

Postbezugspreis: Ausgabe A (mit allen Beilagen)
monatlich M. 18.—, vierteljährlich M. 54.—,
Ausgabe B (ohne Beilagen) monatlich M. 15.—,
vierteljährlich M. 45.— bei freier Zustellung durch den
Briefträger. — Probehefte kostenlos und postfrei

Auslands- und Wochenbeilage
des Hamburger Fremdenblatts:

Deutsche Übersee-Zeitung

reich illustriert in Kupferstichdruck
Postbezugspreis für Deutschland M. 19.50 vierteljährlich.
Wir versenden an uns aufgebundene Adressen von
Auslandsdeutschen Probehefte mit Tarif

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 7. März, vormittags
9 $\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich beim Wirt Burzell,
Münsterstraße 5 hier

1 Ladenregal, 3 Ladenthefen, 1 Wage
mit Gewichtsteinen, 1 Ladentasse und 1 Pferde-
geschirr
öffentlich, meistbietend zwangsweise gegen
Barzahlung bestimmt versteigern.
Castrop, den 4. März 1922. 1158
Dermert, Gerichtsvollzieher.

Ata

Henkel's
Schneepulver

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.